



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CKXXIX. 179. D. Mart. Luther. Gnaden-begierige Sünder. Der 130. Psalm.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

4. Es soll und muß dem  
geschehen wohl, Der die-  
ser hat sein köcher voll,  
Sie werden nicht zu  
schand noch spott, Vor  
ihrem feind bewahrt sie  
GOTT.

\*Ehr sey GOTT Vatter  
und dem Sohn, Samt  
heilgem Geist in einem  
thron, Welchs ihm  
auch also sey bereit,  
Von nun an bis in  
ewigkeit.

CLXXVIII. 178.

D. Mart. Luther.

Gesegnetes Wohl, Gottfürchten-  
der Ehrsten.

Der 128. Psalm.

**W**ohl dem, der in  
Gottes furcht  
steht, Und auch auf sei-  
nen wegen geht, Dein  
eigen hand dich nähren  
soll, So lebst du recht  
und geht dir wohl.

2. Dein weib wird in  
dein'm hause seyn Wie  
ein reben voll trauben  
fein, Und dein kinder  
um deinen tisch Wie

öhlpflanzen gesun-  
netig  
und frisch. mein

3. Sieh, so reich seg-  
Da  
hangt dem an, Wo  
sehen  
Gottes furcht lebt  
und  
mann, Von ihm  
Ber  
der alt fluch und zorn  
die b  
Den menschen-kinder  
Z  
angebohrt. dann

4. Aus Zion wird GOTT  
Die  
segnen dich, Daß  
ben:  
wirfst schauen stetig  
thun  
Das glück der stadt  
in d  
rusalem, Für GOTT  
Vor  
gnaden angenehm. rühm

5. Fristen wird er dich  
sich f  
leben dein, Und steh  
Und  
mit güte bey dir seyn  
ben.  
Daß du wirfst sehn  
3. I  
kinder-kind, Und dein  
will  
Israel friede find. mei

CLXXIX. 179.

D. Mart. Luther.

Gnaden-begierige Sünde  
Und  
Der 130. Psalm. Die

**A**us tieffer not  
wert  
schrey ich zu dir  
meir  
HERR GOTT, er  
hort  
hör mein ruffen:  
zett  
Dein gnädig ob  
ne

neig her zu mir, Und  
meiner bitt sie öffen.

Dann so du wilt das  
sehen an, Was sünd  
und unrecht ist gethan,  
Wer kan, **HERR**, vor  
dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts  
dann gnad und gunst,  
Die sünde zu verge-  
ben. Es ist doch unser  
thun umsonst. Auch  
in dem besten leben.  
Vor dir niemand sich  
rühmen kan, Des muß  
sich fürchten jederman,  
Und deiner gnade le-  
ben.

3. Darum auf Gott  
will hoffen ich, Auf  
mein verdienst nicht  
bauen. Auf ihn mein  
herz soll lassen sich,  
Und seiner gütte trauen,  
Die mir zusagt sein  
werthes wort, Das ist  
mein trost und treuer  
hort, Des will ich all-  
zeit harren.

4. Und ob es währt  
bis in die nacht, Und  
wieder an den mor-  
gen. Doch soll mein  
herz an Gottes macht  
Verzweifeln nicht  
noch sorgen. So thu  
Israel rechter art, Der  
aus dem geist erzeu-  
get ward, Und seines  
Gotts erharre.

5. Ob bey uns ist der  
sünden viel, Bey Gott  
ist viel mehr gnade. Sein  
hand zu helffen  
hat kein z'el, Wie groß  
auch sey der schade. Er  
ist allein der gute hirt,  
Der Israel erlöset  
wird Aus seinen sün-  
den allen.

\* Ehr sey dem vatter  
und dem sohn, Und  
auch dem heiligen gei-  
ste. Als es im anfang  
war und nun, Der uns  
sein gnade leiste. Daß  
wir wandeln in seinem  
pfad, Daß uns die sünd

P

der

der seel nicht schad, Wer  
das begehrt, sprech Am.

CLXXX. 180.

Erhard. Hegenvvald.

Nutzen der Einträchtigkeit.

Der 133. Psalm.

**S**ieh, wie fein  
und lieblich ist,  
Recht brüderlich zu le-  
ben: Nach einigkeit in  
Jesu Christ Mit ret-  
nem herzen streben.  
Dann einerley gesinnet  
seyn, Verschafft einan-  
der dulden fein, Und  
von sich mässig halten,  
Da will die lieb selbst  
walten.

2. Es möcht so köstlich  
nimmer seyn Die lieb-  
lich balsam = salben: ,:  
Die Aaron floss vom  
haupt herein In bart  
und allenthalben, Als  
köstlich ist die einigkeit  
Der allgemeinen Chri-  
stenheit, Auf Gottes  
wort gegründet, Der-  
gleichen man nicht fin-  
det.

3. Der edle thau  
berg Hermon Kann  
so gut fürkommen: ,:  
dürstigen gebürg  
Als grossen lust  
frommen Bringt  
des heiligen geistes  
Ein solch liebliche  
derschaft Bey  
Gottes kindern, Am  
kann nichts erwir-  
den.

4. Dann da will  
der milde Gott  
seggen lassen walten  
Mit trost und hilff  
aller noth Ob solch  
tapffer halten, Ver-  
set ferner auch  
In diesem leben  
ruh, Und dort das  
leben Durch Christ  
ihn zu geben.

CLXXXI. 181.

Wolffg. Dachstein.

Buffertiges Andenken der  
blyonischen Gefängnis und  
störung Jerusalems.

Der 137. Psalm.

**W**en wasser fließt  
Babylon, so